

auf Sinnlichkeit andererseits auf das logische so daß es durch das erste realität durch das zweyte die form des Denkens bekommt.

Ist das x die form der innern Sinnlichkeit oder das reale der apprehension.

*/III. u. III. Seite in eins:/*

Bey aller realität ist das Verhltnis der subst. zum accidens bey dem was geschieht des Grundes zur Folge etc.

Der Satz der ident: u. Widerspruchs enthält die Vergleichung zweyer praedicate a u. b mit x aber nur so daß der Begriff a von x mit b verglichen wird (substantive) also wird das x unnütze. Es ist ein Princ: der Form nicht des Inhalts also bloß logisch. Ein Grundsatz der analysis aus dem nichts objective erkannt wird. Es kan in categorischer hypothetischer u. disiunctiver form erkant werden. Wenn ich beyde praedicate auf das x referire u. dadurch auf einander so ist es synthetisch. kein x welcher Gelehrt ist ist ohne Wissenschaft denn da bedarf es der Einschränkung der Zeit nemlich zugleich. Der Mangel an Wissenschaft widerspricht zwar der Gelehrsamkeit aber nicht dem Menschen x welcher gelehrt ist außer so fern er gelehrt ist. Also ist der Widerspruch entweder auf den Begriff a den ich von x habe gerichtet oder auf x dem dieser Begriff nicht nothwendig anhängt gerichtet. die synthetische gültigkeit von b u. non b in Ansehung des x welches durch den Begriff a oder non a gedacht werden kan heißt wechsel.

Wenn aber a von b in x nicht getrennt werden kan e. g. kein x was ein Körper ist ist untheilbar so ist zu sehen daß das x welches durch a gedacht wird niemals durch non a könne gedacht werden daß kein Wesen was die Natur eines Körpers hat niemals unkörperlich werden könne u. daß das a an sich selbst in Ansehung des x kein praedicat sey sondern mit ihm ein wechselbegriff sey u. also substantive gültig sey.

Unterschied der affirm. u. negativen setze u. der principien der Beiahung u. verneinung die dem Inhalt nach gleich sind